



Lernwerkstatt Völkerwanderung

Ursachen, Folgen, Zukunftsvisionen

Migration früher und heute unter der Lupe



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Lernwerkstatt VÖLKERWANDERUNG

Ursachen, Folgen, Zukunftsvisionen

1. Digitalauflage 2016

© Kohl-Verlag, Kerpen 2016
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Kurt Schreiner

Coverbilder: © Butch, kartoxjm, Prazis & Giovanni Cancemi - fotolia.com

Redaktion & Satz: Kohl-Verlag

Druck: Druckhaus DOC GmbH, Kerpen

Bestell-Nr. P11 909

ISBN: 978-3-96040-552-8

Bildquellen:

Alle Seiten links/rechts oben © Giovanni Cancemi - fotolia.com; Seite 5 © Vito Manzari - wikimedia.de; Seite 6 © Prazis - Fotolia.com; Seite 9 © Clipart.com; Seite 10 © Wägner Wilhelm. 1882. - Wikipedia.de; Seite 11 © Thomas Wolf www.foto-tw.de - Wikipedia.de; Seite 12 © Wulfila_bibel Wikipedia.de, © Clipart.com; Seite 14 © Holger Weinandt - Wikipedia.de; Seite 15 © Veleius - Wikipedia.de, © Clipart.com; Seite 16 © Checo - Wikipedia.de; Seite 17 © Ivonti10 - Wikipedia.de; Seite 18 © Evariste Vital Luminais & Novarte - Wikipedia.de; Seite 19 © Wolfgang Sauber - Wikipedia.de; Seite 20 © Albrecht Dürer - Wikipedia.de; Seite 21 © PHGCOM & Geuiwogbil - Wikipedia.de; Seite 22 © seregalsv - Fotolia.com; Seite 23 © Dr. Wilfred Krause - Wikipedia.de; Seite 24 © Geuiwogbil - Wikipedia.de; Seite 25 © Maitre Francois (illuminator) - Wikipedia.de; Seite 26 © Clipart.com; Seite 27 © Baptism_of_Clovis Wikipedia.de; Seite 28 © Furfur - Wikipedia.de; Seite 29 © Flying Pharmacist, Marco Zanoli - Wikipedia.de; Seite 30 © Völkerwanderer & Myrabella - Wikipedia.de; Seite 32 © James Steakley - Wikipedia.de; Seite 33 © Albrecht Dürer - Wikipedia.de; Seite 34 © Wikipedia.de; Seite 35 © Altaipanther - Wikipedia.de; Seite 36 © Novarte - Wikipedia.de; Seite 37 © Bundesarchiv_Bild_137-041316 - Wikipedia.de; Seite 38 © ad_hominem - Fotolia.com, © Famine Wikipedia.de; Seite 39 © Tbachner - Wikipedia.de; Seite 40 © Bundesarchiv_Bild_183-1983-0422-315 - Wikipedia.de; Seite 41 © Bundesarchiv_Bild_183-W0911-501 - Wikipedia.de; Seite 42 © Bundesarchiv_B_145_Bild-F040745-0022 - Wikipedia.de; Seite 44 © news channel online 24-24 (2015) - Wikipedia.de; Seite 45 © U.S. Department of State & Vito Manzari - Wikipedia.de; Seite 46 © Kalispera Dell - Wikipedia.de; Seite 47 © kartoxjm - Fotolia.com; Seite 48 © J. Patrick Fischer & Casa Rosada - Wikipedia.de; Seite 49 © Ali Mansuri - Wikipedia.de; Seite 52 © Jürgen Hüls - Fotolia.com; Seite 54 © stockWERK - Fotolia.com; Seite 56 © fotolia.com; Seite 58 © Ivonti10 - Wikipedia.de; Seite 61 © Furfur - Wikipedia.de; Seite 65 © Theuerdank - Wikipedia.de; Seite 66 © GDJ2015 - Wikipedia.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Inhalt



	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Arbeitspass	5
Kap. I Unterschiedliche Wanderungsbewegungen	6 - 7
Kap. II Vor der Völkerwanderung: Erste Begegnungen zwischen Römern und Germanen	8 - 15
<ul style="list-style-type: none">• <i>Die Germanen</i>• <i>Frühe germanische Wanderungen – Die Kimbern und Teutonen</i>• <i>Die Schlacht im Teutoburger Wald</i>• <i>Die Germanen und das Christentum</i>• <i>Was stimmt?</i>• <i>Der Limes</i>	
Kap. III Die Völkerwanderung	16 - 36
<ul style="list-style-type: none">• <i>Der Hunnensturm</i>• <i>Die Goten</i>• <i>Die Westgoten</i>• <i>Der Untergang des Weströmischen Reiches</i>• <i>Die Ostgoten</i>• <i>Die Vandalen</i>• <i>Was bedeuten die folgenden Begriffe?</i>• <i>Die Franken</i>• <i>Die Burgunder</i>• <i>Die Angelsachsen</i>• <i>Die Langobarden</i>• <i>Nachwirkungen der Völkerwanderungszeit</i>• <i>Zeittafel zur Völkerwanderung</i>• <i>Karte zur Völkerwanderung</i>	
Kap. IV Andere Wanderungs- bzw. Migrationsbewegungen	37 - 43
<ul style="list-style-type: none">• <i><u>Beispiel 1</u>: Die Auswanderung nach Amerika</i>• <i><u>Beispiel 2</u>: Die „Ruhrpolen“</i>• <i><u>Beispiel 3</u>: Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg</i>• <i><u>Beispiel 4</u>: Die Gastarbeiter</i>	
Kap. V Die Flüchtlingskrise 2015	44 - 54
<ul style="list-style-type: none">• <i>Willkommenskultur und Abschottung</i>• <i>Der Islam</i>• <i>Islam und Islamismus</i>• <i>Welche Begriffe gehören zusammen?</i>• <i>Ausblick</i>• <i>Wortliste zum Thema „Migration“</i>	
Kap. VI Migration – Schriftliche Wiederholung	55
Die Lösungen	56 - 64



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die große Wanderungsbewegung der germanischen Völker liegt weit zurück. Dass sie aber bis in unsere Zeit hin wirkt, zeigt ein Blick auf die Landkarte. Einst war das Römische Imperium die alles beherrschende Macht in Europa und um das Mittelmeer herum. Die Völker, die aufgebrochen waren, um neue Siedlungsgebiete zu erschließen, bewirkten revolutionäre Veränderungen. Das Weströmische Reich ging unter. Neue Staaten entstanden, die zum größeren Teil aber nur für kurze Zeit existierten.

Dennoch – die Völkerwanderungszeit veränderte die ethnische und die politische Landkarte gründlich. Am Ende der sich über Jahrhunderte hinziehende Entwicklung entstand im Herzen Europas das mächtige Frankenreich, aus dem schließlich das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, das Deutsche Reich, erwuchs.

Wir alle, selbstverständlich auch unsere Schülerinnen und Schüler, wollen wissen, was einst geschah. Auch wenn wir uns im Unterricht beschränken müssen, gilt doch der Grundsatz der geschichtlichen Wahrheit. So richtig verstehen können wir all das nur, wenn wir uns an die berühmt gewordene Maxime des bedeutenden Historikers Leopold von Ranke halten: „Jede Epoche ist unmittelbar zu Gott.“ Das heißt, sie muss aus sich selbst verstanden werden.

Aber dabei bleibt es nicht. Natürlich helfen geschichtliche Kenntnisse und Einsichten auch, Gegenwärtiges besser zu verstehen und richtig einzuordnen. Das vorliegende Buch öffnet den Blick in die Gegenwart. Auch heute gibt es Völkerwanderungen.

Beispielhaft werden einige, sehr unterschiedliche Wanderungsbewegungen vorgestellt. Dabei darf die Flüchtlingskrise des Jahres 2015 nicht fehlen. Sie war für die Regierungen, für die europäischen Institutionen und letzten Endes auch für uns alle eine gewaltige Herausforderung. Noch ist nicht sicher zu erkennen, welche Wirkungen für die Zukunft, ob positiv oder negativ, davon ausgehen. Es geht darum, unseren Schülerinnen und Schülern zu einem sachlich begründeten Urteil, vielleicht sogar zu wohlüberlegtem Handeln zu verhelfen.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Kurt Schreiner

**Mit den Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint!*

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



**Schreibe ins Heft/
in deinen Ordner**



**Arbeiten mit der
ganzen Gruppe**



**Arbeiten in
kleinen Gruppen**

Arbeitspass



Name: _____

Klasse: _____

Seite	Titel	begonnen	erledigt

Lernwerkstatt Völkerwanderung
 Ursachen, Folgen, Zukunftsvisionen – Bestell-Nr. P11 909
 KOHL VERLAG



I. Unterschiedliche Wanderungsbewegungen

Wanderungsbewegungen

Immer weniger Menschen bleiben an dem Ort und in der Gegend, wo sie aufgewachsen sind. Sie studieren in einer fremden Stadt oder suchen sich irgendwo in der Ferne einen für sie geeigneten Arbeitsplatz. Nicht selten verlassen sie ihre Heimat, weil sie mit ihrem Ehepartner oder Lebensgefährten zusammen sein möchten. Die meisten erinnern sich gern an den Ort, in dem sie früher lebten, und an die Menschen, mit denen sie in ihrer Kindheit und Jugend zusammen waren. Die Heimat bleibt unvergessen.



Größere Wanderungsbewegungen wie die Völkerwanderung in der Zeit zwischen Altertum und Mittelalter hatten ihre eigenen Gründe. Nicht selten machten sich die Menschen auf den Weg in die Ferne, weil der heimische Boden sie nicht mehr ernährte, weil Kälte oder Trockenheit herrschten. Andere wurden von Feinden bedrängt und verjagt. Immer wieder war der Krieg der Grund für Flucht und Vertreibung. So war es nach dem Zweiten Weltkrieg, als Millionen von Menschen – übrigens nicht nur Deutsche – die angestammten Siedlungsgebiete verlassen mussten und in einer für sie zunächst fremden Welt ein Unterkommen suchten.

Nicht selten sind wirtschaftliche Gründe die Ursache für große Wanderungsbewegungen. Im 19. Jahrhundert wanderten Millionen von Europäern, Deutschen, aber u. a. auch Iren, Italiener, Griechen, nach Amerika aus. Viele fanden auch im Zarenreich Russland oder auf dem Balkan eine neue Heimat. In ihren Herkunftsländern herrschten oft Enge und Armut. Von jenseits des Ozeans oder aus den Weiten Russlands lockte ein besseres Leben.

Gelegentlich kamen religiöse Motive hinzu. Wer sich zu Hause wegen seines Glaubens unterdrückt und benachteiligt gefühlt hatte, erhoffte sich vor allem in Amerika ein freieres, selbstbestimmtes Leben.

Wanderarbeiter hatte es schon immer gegeben, und es gibt sie auch heute noch. Sie kamen, wenn bestimmte Erntearbeiten zu erledigen waren, z. B. zur Getreide- und Obsternte oder zur Weinlese. Sie kehrten in ihre Heimat zurück, wenn die ihnen aufgetragene Arbeit erledigt war.

Bei der massenhaften Zuwanderung vor allem von Polen am Ende des 19. Jahrhunderts und im 20. Jahrhundert ins Ruhrgebiet war es anders. Sie kamen, um sich als Bergarbeiter zu verdingen – und blieben. Dafür ist die große Zahl polnischer Familiennamen in Essen, Bochum oder Dortmund noch immer ein sicherer Beweis.

Heute drängen Millionen von Menschen aus den Kriegs- und Armutsgebieten in Asien und Afrika nach Europa. Sie retten sich vor Gewalt und Tod oder erhoffen sich im reichen Norden ein menschenwürdigeres Leben. Inzwischen ist der massenhafte Andrang von Migranten zu einem großen humanen, politischen und sozialen Problem geworden.

I. Unterschiedliche Wanderungsbewegungen



EA

Aufgabe 1: *Könntest du dir vorstellen, in ein anderes Land zu ziehen?
Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.*



- Mache dir zunächst allein Gedanken zu der Frage. Begründe deine Überlegungen.*
- Tausche dich mit deinem Partner nun über deine Gedanken aus.*



EA

Aufgabe 2: *Welche Gründe werden im Text genannt, die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen? Schreibe sie in Stichwörtern auf.*



EA

Aufgabe 3: *Welche größeren Wanderungsbewegungen kennst du aus Geschichte und Gegenwart?*



EA

Aufgabe 4: *Woher kommen die Menschen „mit Migrationshintergrund“ in deiner Umgebung? Vielleicht gehörst du auch selbst dazu?*



EA

Aufgabe 5: *Auswandern bedeutet auch immer das Verlassen der Heimat. Wie wird „Heimat“ in den folgenden beiden Zitaten thematisiert?
Schreibe in dein Heft/ deinen Ordner.*

„Ohne Heimat sein heißt leiden.“

Fjodor Michailowitsch Dostojewski

„Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen.“

Theodor Fontane